

singende Männchen.*) Das Nest des ersteren stand hier unter einem Pflaumenbaume im Felde.

So sind mir denn in der unmittelbaren Umgebung von Tetschen—Bodenbach 11 ♂ vorgekommen.

Was nun die Gegend von Altstadt und Liebwerd (also auf der Tetschener Seite) betrifft, so kann ich keinen Schluss ziehen, da ich diese Localitäten heuer zum erstenmale in ornithologischer Hinsicht durchstreifte. Dagegen kann ich mit Sicherheit verbürgen, dass der Hortulan auf meiner Seite, also in der Umgebung von Bodenbach, heuer zum erstenmale brütet. Nachdem ich den Gesang desselben doch von früher kenne und öfters durch die Felder gehe, so hätte ich bei etwaigen früheren Vorhandensein den Vogel unbedingt wahrnehmen müssen. Es wäre somit das Weitervordringen des Gartenammers wenigstens am linken Elbufer (bei Bodenbach) festgestellt.

Da der Vogel heuer ganz ungestört bleibt, so hoffe ich nächstes Jahr mehr berichten zu können.

Bodenbach a. E., im Juni 1893.

Aquila imperialis (Bechst.) in Steiermark.

Prof. Dr. AUGUST von MOJSISOVICS.

Durch die besondere Güte Sr. Excellenz, des Herrn Unterrichtsminister a. D. Sigmund Freiherrn von Conrad-Eybesfeld, erhielt ich am 6. December d. J. einen lebenden Adler, der seit 12 Jahren (nach Angabe des Jägers 14 Jahren) im Schlosse Eybesfeld in Gefangenschaft gehalten wurde. Das Thier wurde demnach 1879 oder 1881 in der Umgebung von Lebring nächst Wildon bei Graz von einem Revierjäger Sr. Excellenz beobachtet und durch einen leichten Flügelschuss verletzt. Bei entsprechender Pflege erholte sich der Vogel recht bald und sind sein Aussehen und Befinden bis zur Stunde vorzüglich. Ich hatte, als ich meinen Diener mit einer entsprechenden Transportkiste zur Abholung des Adlers auf die Reise sandte, bestimmt darauf gerechnet, einen Seeadler zu erhalten; zu meiner nicht geringen Überraschung entstieg indess ein prachtvoll gefärbter Kaiseradler dem engen Käfige, um

*) Später traf ich auch den Gartenammer weiter stromaufwärts bei Tychlowitz.

im passenderen Raume sich zu dehnen und zu strecken. Meines Wissens ist bisher *Aquila imperialis* noch nie in Steiermark beobachtet, geschweige erbeutet worden. Die zoologische Abtheilung des steiermärkischen Landes-Museums in Graz erhält somit durch dieses Exemplar ein zweifelloses Rarissimum, recte Unicum

Die Zeichnung des Adlers (wahrscheinlich ein ♂) wäre nahezu typisch, wenn nicht kleine Modificationen in der Nuancierung der Farben sich vorfänden. Diese sind übrigens bei einem durch so lange Zeit gefangen gehaltenen Exemplar nur vorauszusetzen, umso mehr, als ja auch das Freileben das Costüm der Edeladler in mannigfachster Weise variiert.

Die Kopf- und Nackenzeichnung ist dunkler, als diese z. B. von Naumann auf Tab. 340 wiedergegeben wurde, die Schulterflecken sind von blendender Weisse, bilden aber auf keiner Seite einen continuierlichen Streifen. Hosen und Tarsen sind tief schwarzbraun. Der quer abgestutzte Stoss mit typischer Bänderung auf graulichem Grunde, wird merklich von den Schwingen überragt. Die Mittelzehe trägt einerseits 4 grosse Schilder, andererseits 4—5 etwas pathologisch veränderte. Die Mundspalte ist beträchtlich nach hinten ausgezogen, aber, nicht ganz bis zum hinteren Corunalrande. Vergleicht man die besseren, bildlichen Darstellungen des Kaiseradlers in unserer Literatur in Bezug auf die Lage des Mundwinkels zum Auge, so lässt sich leicht erkennen, dass dieses Verhältnis kein sehr constantes ist und daher auch nicht immer die ihm beigelegte diagnostische Wichtigkeit besitzt, was a priori plausibel erscheint.

Graz, 8. December 1893.

Hochgradiger Albinismus bei *Hirundo rustica* L.

Am 10. September 1876 wurde in der Umgebung von Zara ein Rauchschaten-Weissling erlegt und durch gütige Vermittlung eines Collegen gelangte ich in den Besitz dieses interessanten Vogels, der folgende Masse aufweist: Körperlänge 16·5 cm (die beiden äusseren Schwanzgabelfedern sind etwas abgestossen), Spannweite 32 und Fittiglänge 12·25 cm. Das Grundpigment des Gefieders ist milchweiss. Schnabel und Füsse sind dunkelhornbraun, die Augen tiefschwarzbraun. Kinn und Kehle sind lichtrothbraun. Eine reinweisse Stirn- und Scheitelplatte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics von Mojsvar August Edler

Artikel/Article: [Aquila imperialis \(Bechst.\) in Steiermark. 26-27](#)